



Pure Passion

Barbara und Andreas Dünkel schaffen mit ihrem Unternehmen »Motorworld« Räume für mobile Leidenschaft. Wir haben sie zu Hause im Süden Deutschlands besucht

TEXT Jörg Heuer FOTOS Alexander Babic



1 | 2 | 4
3

Welchen nehmen wir?", fragt Barbara Dünkel, 53, ihren Mann Andreas, 55. Keine einfache Frage. Keine, auf die er so schnell eine Antwort findet. Auf die vermutlich niemand, der eine Passion für Klassiker pflegt, so schnell eine Antwort finden würde. Denn Dünkels Auswahl an automobilen Preziosen ist ziemlich groß.

Okay, der Mercedes-Benz 170 S-D, der im Jahr 1954 zugelassene Kastenwagen, dessen Vorbesitzer einmal Rennsportlegende und fünffacher Formel-1-Weltmeister Juan Manuel Fangio war, ist generell kein geeignetes Auto für Ausfahrten. Zu eng und unbequem auf Fahrer- und Beifahrersitz. Und hinten drin: altes Werkzeug in Kisten und Regalen, Ersatzreifen, Schmiermittel, Zündkerzen. Das meiste stammt tatsächlich noch aus den 1950er-Jahren. Der hellblaue „Fangio“ kommt also nicht infrage.

„Juan Manuel Fangio war nach seiner Rennfahrerkarriere Chef einer Mercedes-Benz Niederlassung in Buenos Aires – und Mitarbeiter seines Unternehmens nutzten den 170 S-D als Service- und Werkstattwagen“, erklärt Andreas Dünkel. Der Wert des Wagens? Die Dünkels zucken beide mit den Schultern. Der Wert sei

nicht so wichtig. Sie hatten einfach Glück. Sammlerglück. Doch jetzt blickt das Ehepaar, das sich vor 30 Jahren bei einer Motorradtour in Italien kennengelernt und vor 27 Jahren geheiratet hat, zum Himmel. Er ist bedeckt. Sieht nicht gut aus. Die Wetter-App wird gecheckt. Niesel zieht aus Richtung Norden heran. Es bleibt frisch. „Wir nehmen das 300 S Cabriolet“, schlägt sie etwas überraschend vor. „Ist gut, doch vergiss das Kopftuch nicht, ich setze einen Hut auf“, antwortet er lächelnd. Beide gehen rüber ins Haus und ziehen sich um.

Man wähnt sich plötzlich in den 1950er-Jahren

Als sie wieder herauskommen, ist es, als hätte jemand die Zeit zurückgedreht. Sehr weit. Man wähnt sich plötzlich in den 1950er-Jahren – denn in diesem Stil haben sich die Dünkels angezogen. Bei Ausfahrten kleiden sie sich gerne im Stil jener Zeit, in der ihrer jeweiliger Klassiker das Straßenbild verschönerte.

Zu Hause in Schemmerhofen (zwischen Stuttgart und dem Bodensee gelegen) leben die Dünkels im Kleinen, was sie draußen im Großen geschaffen haben: „Raum für mobile Leidenschaft“. So lautet der Werbeslogan ihres Unternehmens Motorworld. Die erste Motorworld →

1 Barbara Dünkel führt über ihr Grundstück. Überall stehen Schätze wie dieser alte Feuerwehrwagen.

2 Das Herrenzimmer neben der Fahrzeughalle

3 Die Werkstatt ist älter als momentan die Autos darin.

4 Stilvoll mit dem 300 S Cabriolet A unterwegs, das in den 1950er-Jahren gebaut wurde





»Warum wir diesen Mercedes-Benz Scheunenfund nicht restaurieren? Ich finde, dafür ist er viel zu schön!«

Barbara Dünkel

Ein Foto wie ein Gemälde
Der 170 V ist ein Hingucker
und der Star der historis-
chen Werkstatt in Dünkels
privater Sammlung.



1 | 2 | 4
3

- 1** Andreas Dünkel, gelernter Auto-mechaniker und Kaufmann, werkelt am Fangio.
- 2** Ein Blick ins enge Cockpit des 170 S-D
- 3** Der Servicewagen war eine Zeit lang für die Mercedes-Benz Niederlassung Buenos Aires im Einsatz.
- 4** Die Dünkels besitzen auch eines der wohl ältesten Holzräder – 3 200 vor Christus.



haben die aus München stammende Werbekauffrau und der in Schemmerhofen aufgewachsene gelernte Auto-mechaniker und Kaufmann vor zehn Jahren in Böblingen eröffnet. Als sie das Gelände des ehemaligen Landes-flughafens – 25 000 Quadratmeter groß – erwarben, war es eine brachliegende Ruine. Doch Dünkels erkannten die Möglichkeiten, investierten und bauten die erste Motorworld auf, eine Art automobiler Erlebnispark für Liebhaber von Oldtimern, Youngtimern und Super-sportlern – mit Werkstätten, Showrooms, Shops, Hotel und Gastronomie. „Autos im Wert von etwa 250 Mil-lionen Euro stehen aktuell in Böblingen, wo wir im vergangenen Jahr einen Besucheransturm von über 600 000 Menschen aus aller Welt verzeichneten“, sagt Andreas Dünkel. Wer mag, kann dort im V8 Hotel übernachten, sogar in einem S-Klasse oder „Ponton“ Bett. Die Mercedes Suite geht über drei Etagen.

Eine andere Motorworld betreiben die erfreulich bodenständig gebliebenen Dünkels in Köln, weitere Dependancen sind geplant oder in Arbeit: in München und Metzingen, im Ruhrgebiet, in Berlin, Rüsselsheim, Zürich, Luxemburg, auf Mallorca, selbst nach China wollen die Süddeutschen expandieren. Sie besitzen eine

spielerische Leidenschaft für Automobile – und eine Vor-liebe für Mercedes-Benz. Modelle aus den 1920er- und 1930er-Jahren, 300 SL, 190 SL, „Pagode“, Ponton, R/C 107, 190 E, 200 D, Unimog und viele Nutzfahrzeuge aus meist weit zurückliegenden Jahrzehnten, zudem auch einige neue AMG Modelle gehören zu ihrer privaten Sammlung. Was ihre Töchter und der Sohn fahren? „Natürlich Autos aus haargenau ihrem Geburtsjahr“, antwortet Barbara Dünkel augenzwinkernd.

»Einzigartig in seiner Schönheit«
Doch jetzt holen die Dünkels das 300 S Cabriolet A in Elfenbein (DB 620) aus der Garage. Was heißt Garage? Es ist eine Fahrzeughalle mit Bar und Herrenzimmer, stilvoll mit Renn- und Werbeplakaten, Fotos und Utensilien aus der Automobilhistorie eingerichtet. Eine museale Schatzkammer mit seltenen Stücken – und auch mit einem Mercedes-Benz Scheunenfund, den sie einfach so belassen, wie sie ihn gefunden haben: außen Rost, innen Stroh. Warum sie ihn nicht restaurieren? „Ich finde, dafür ist er viel zu schön“, antwortet sie.

Der W 188, dessen Verdeck sie jetzt mit geübten Griffen öffnen, wurde im Oktober 1951 erstmals →



»Vor 40 Jahren begann mein Vater damit, Autos zu sammeln.
Die Sammelleidenschaft habe ich sicher von ihm geerbt«

Andreas Dünkel

Abgefahren
Motorräder, Kleinwagen,
Minibusse, Supersportler
und Raritäten mit Stern
auf der Haube: Dünkels
private Schatzkammer



vorgestellt. „Unglaublich in Fahrleistung und Komfort, einzigartig in seiner Schönheit.“ So warb Mercedes-Benz damals für das „Spitzenmodell besonders repräsentativer Wagen mit sportlicher Note“.

Mit dem Cabriolet A, einem von nur 203 je gebauten, fahren die Dünkels am nahen Kieswerk vorbei. Sein Großvater hat das Werk vor 86 Jahren gegründet – und sein Vater hat vor 40 Jahren damit begonnen, Autos zu sammeln. Er selbst und auch seine drei Brüder, erzählt der Western- und Rockmusikfan, hätten die Leidenschaft für Automobile vom Vater geerbt.

Vom Kieswerk führt ein schmaler Weg zu einer Insel im Baggersee. „Rock Island“ nennen die Dünkels das winzige Eiland mit großer Blockhütte. Hier haben sie eine Zeit lang gelebt, nachdem sie sich bei der Motorradfahrt am Gardasee ineinander verliebt hatten. Barbara war mit ihrer „Münchener Clique“ dort, Andreas mit seinen „schwäbischen Kumpels“.

„Hier hat er mir damals den Heiratsantrag gemacht“, erzählt sie auf der mittlerweile recht wackeligen Holzbrücke. Händchenhaltend macht das Paar einen Spaziergang. Der Wind weht kühl, doch der Nieselregen bleibt zum Glück aus. Die Passion für Klassiker entfachte

sich auch in ihr sehr schnell, sagt sie, die auf den Flohmärkten dieser Welt stets nach Devotionalien der Automobilhistorie und nach Zeitgenössischem stöbert: „Raritäten, Kitsch, Scheinwerfer, Urkunden, Fotos, alles. Wir leben privat und beruflich unseren Traum. Hier unsere kleine Motorworld – und da draußen die große, mit der wir anscheinend voll den Zeitgeist getroffen haben.“

Ein längerer Urlaub ist für die beiden Automobil-Enthusiasten kaum drin. „Eine Woche am Stück ist schon viel“, erklärt Andreas Dünkel, der mindestens 50 Mal im Jahr beruflich in den Flieger steigt.

Am nächsten Morgen werfen sie sich wieder in Schale. Dieses Mal im Stil der 1930er-Jahre, denn sie holen das schwarze 500 K Cabriolet B, Baujahr 1935, heraus. Nur 296 wurden von diesem Modell gebaut, einem der legendären Technik- und Design-Klassiker von Mercedes-Benz.

Er hält ihr die Tür zur Beifahrerseite auf und setzt sich dann selbst ans Steuer. Die Dünkels drehen vergnügt wieder eine kleine Runde auf ihrem weitläufigen Grundstück, auf dem es so viel zu gucken und noch mehr zu staunen gibt. ♦

1 | 2 | 4
3

Räume für mobile Leidenschaft

MOTORWORLD
Region Stuttgart
Graf-Zeppelin-Platz 1
71034 Böblingen
w3w.co/kanzlei.anwenden.besucht

MOTORWORLD
Köln/Rheinland
Butzweilerstraße 35-39
50829 Köln
w3w.co/sonst.durften.lenker

1 Andreas Dünkel bei einer früheren Ausfahrt mit einem 300 SL.

2 Mit geöffnetem Verdeck zur Abfahrt bereit: das 500 K Cabriolet B.

3 Barbara Dünkel kleidet sich sehr gern im Stil längst vergangener Jahrzehnte.

4 Glücklicherweise sind die, die einfach mal so eine Runde mit diesem Design-Klassiker drehen können.

